

## STADT &amp; REGION



## Bauen aus Sicht der Frauen

### Die Organisation Lares arbeitet bei der Gestaltung des Breitenrainplatzes mit

**Bau- und Planungsvorhaben liegen meist in Männerhand. Die Frauenorganisation Lares setzt sich dafür ein, dass Frauen bei der Gestaltung von Bauprojekten mitentscheiden können – auch beim neuen Breitenrainplatz in Bern.**

«In kaum einer Branche sind Frauen so wenig vertreten wie im Baugewerbe», sagte Natalie Herren, Präsidentin des Gleichstellungsprojekts «Lares – Frauen setzen Zeichen bei Bau und Planung». Im Rahmen von Lares finden in der ganzen Schweiz bis im Frühling 2009 verschiedene Aktivitäten statt, um Frauenanliegen bei Planungs- und Bauprojekten mehr Gewicht zu verleihen. Der Projektwettbewerb Breitenrainplatz ist das erste Pilotprojekt von Lares. Am Dienstagabend führten vier Frauen des Lares-Teams durch die Wettbewerbsausstellung Breitenrainplatz im Wankdorf-Center. Anhand der Wettbewerbsmodelle erklärten sie, wie die Bedürfnisse von Frauen am Bau umgesetzt werden können. Frauen, die Einkaufstüten schleppen und gleichzeitig einen Kinderwagen stossen müssen, wüssten, dass hohe Randsteine ein Hindernis seien, erklärte Herren. Auch hätten viele Frauen Angst, nachts alleine unterwegs zu sein. «Dezente Beleuchtungen könnten Abhilfe schaffen», so Herren.

### Frauen haben andere Bedürfnisse

Um diese Gender-Aspekte in den Projektwettbewerb Breitenrainplatz einzubringen, nahm die ETH-Architektin Priska Amman als beratende Expertin in der Wettbewerbsjury Einsitz. Der Auftrag der Lares-Fachfrau war es, die eingereichten Wettbewerbsprojekte aus dieser Gender-Sicht zu beurteilen. Dazu hatte das Lares-Team einen Kriterienkatalog erarbeitet, der als Leitfaden bei der Beurteilung der Wettbewerbsprojekte diente. Vier Punkte waren den Frauen besonders wichtig: eine sichere und verständliche Verkehrsführung, eine übersichtliche Platzgestaltung, gleichwertige Mobilitätschancen für alle sowie mehr Sicherheit, besonders in der Nacht.

Das Gewinnerprojekt «Amélie» des Zürcher Landschaftsarchitekturbüros Hager («Bund» vom 8. Januar) habe wegen seiner «wohltuenden und ruhigen Gestaltung» überzeugt, sagte die Landschaftsarchitektin Regina Steiner.

### Projekt wird überarbeitet

Die Stadtberner Verkehrsdirektorin Regula Rytz (gb) sagte, sie könne die Überlegungen von Lares sehr gut nachvollziehen. Sie finde es wichtig, dass diese in der weiteren Diskussion berücksichtigt würden. Es sei noch offen, wie das genau passieren werde, sagte Rytz.

Der Bund, Lisa Stalder [17.01.08]